



Aus der Ratssitzung

Der Einwohnergemeinderat hat sich an der Sitzung vom 2. Dezember 2019 unter anderem mit folgenden Themen befasst:

Mit der Kursaal Engelberg AG in die Zukunft

Die Kursaal Engelberg AG gehört zu zwei Dritteln der Einwohnergemeinde Engelberg und zu einem Drittel dem Tourismusverein. Die beiden Eigner sind seit geraumer Zeit in Diskussion, was die Zukunft der Kursaal Engelberg AG betrifft. Basierend auf seinen bisherigen Überlegungen und der im Sommer 2019 durchgeführten Vernehmlassung ist der Einwohnergemeinderat nun zu folgenden Entscheiden gekommen:

- Die Kursaal Engelberg AG wird beibehalten. Diese ist für den Betrieb verantwortlich.
- Der Einwohnergemeinderat verabschiedet eine Eignerstrategie für die Kursaal Engelberg AG. Diese wird öffentlich sein.
- Vereine profitieren weiterhin von günstigen Konditionen. Damit diese Konditionen gewährleistet werden, soll die Einwohnergemeinde die einzelnen Anlässe subventionieren.

Folgende Überlegungen führten zum vorliegenden Entscheid:

Weiterführung und Neuausrichtung Kursaal Engelberg AG

Bei der Kursaal Engelberg AG handelt es sich auch um einen Volksauftrag aus dem Jahre 2008. Der Einwohnergemeinderat ist der Meinung, dass diesem Volksauftrag weiterhin Rechnung zu tragen ist. Zudem ist mit der Wiedereröffnung des Kursaals im Herbst 2020 für die Gesellschaft eine lange Zeit der Unsicherheit vorbei und sie erhält endlich jene Rahmenbedingungen, welche für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit überhaupt notwendig sind. Die Kursaal Engelberg AG hat dem Einwohnergemeinderat eine Planerfolgsrechnung vorgelegt, gemäss welcher die Gesellschaft nach einer entsprechenden Aufbauphase in den nächsten fünf Jahren ein ausgeglichenes Betriebsergebnis ausweist. Die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur vor der Eröffnung im Herbst 2020 sowie die negativen Betriebsergebnisse in den ersten Jahren können mit einem Bankdarlehen, mit dem vereinbarten Defizitbeitrag durch die Han's Europe AG bis ein Jahr nach Wiedereröffnung sowie einem Kontokorrentkredit aufgefangen werden. Die Berechnungen wurden aus Sicht des Einwohnergemeinderates seriös angestellt und es ist nicht davon auszugehen, dass weitere finanzielle Unterstützungen der Einwohnergemeinde notwendig werden.

Davon ausgenommen sind Subventionen für die Anlässe von einheimischen Vereinen. Sollte sich dieses Szenario nicht bewahrheiten, wird der Einwohnergemeinderat auf seinen Entscheid zurückzukommen und andere Lösungen wie beispielsweise eine Verpachtung detailliert prüfen. Das neue Angebotskonzept, auf welchem der erwähnte Businessplan basiert, soll die Auslastung des Kursaals und auch die Wertschöpfung erhöhen. Beim Kursaal Engelberg handelt es sich um ein hochwertiges Produkt in einer attraktiven Tourismusdestination, welches auch mit einem entsprechenden Gegenwert zu vermieten ist. Zudem ist der Einwohnergemeinderat überzeugt, dass mit einer professionellen Zusammenarbeit zwischen der Kursaal Engelberg AG und der Betreibergesellschaft des neuen Hotels beide Seiten profitieren können.

Eignerstrategie für die Kursaal Engelberg AG

Die Kursaal Engelberg AG ist eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft, welche jedoch zur Mehrheit der Einwohnergemeinde und damit der öffentlichen Hand gehört. Die zweite Eignerin ist der Tourismusverein. Der Einwohnergemeinderat wird für die Kursaal Engelberg AG eine Eignerstrategie verabschieden, welche die politischen Ziele des Einwohnergemeinderates darlegt. Sie gibt dem Verwaltungsrat Ansätze, Ideen und Leitplanken zur Unternehmensstrategie vor. Die Eignerstrategie soll Transparenz und Klarheit im Hinblick auf die Absichten des Einwohnergemeinderates schaffen. Sie regelt auch Vorgaben an die strategische Führung oder an die Kommunikation. Die Eignerstrategie wird öffentlich sein, sobald diese vom Einwohnergemeinderat definitiv verabschiedet wurde. Diese befindet sich gemeinsam mit dem Tourismusverein in Erarbeitung.

Subventionen an Veranstaltungen einheimischer Vereine

Gemäss dem neuen Angebotskonzept mit hochwertiger Ausstattung, modernster technischer Infrastruktur und attraktivem neuem Raumprogramm, welches auch vor dem Hintergrund des neuen 5*-Sterne Hotels erstellt wurde, werden die Preise für die Vermietung des Kursaals angehoben und die Kursaal Engelberg AG kalkuliert mit marktüblichen Konditionen. Die einheimischen Vereine können und sollen diese Preise nicht bezahlen. Zudem wurde den einheimischen Vereinen stets versprochen, dass diese den Kursaal zu den bisherigen Tarifen nutzen können. An dieses Versprechen will sich der Einwohnergemeinderat halten und sieht folgende Lösung: Die einzelnen Anlässe der einheimischen Vereine im Kursaal müssen durch die Einwohnergemeinde subventioniert werden. Die Kursaal Engelberg AG stellt den Vereinen jeweils den Vereinstarif in Rechnung und weist aus, wie hoch der Differenzbetrag zum üblichen Marktpreis ist. Diesen Differenzbetrag stellt die Kursaal Engelberg AG der Einwohnergemeinde laufend in Rechnung.

Der Einwohnergemeinderat freut sich auf den Oktober 2020. Ab diesem Zeitpunkt wird der Kursaal wieder eröffnet und kann dadurch die lokale Volkswirtschaft dank diversen Anlässen wieder stärken und lokale Veranstaltungen in einem hochwertigen Rahmen ermöglichen.

Planungszone Dorfzentrum

Der Einwohnergemeinderat hat am 24. Januar 2019 die Planungszone Dorfzentrum erlassen. Gemäss den Bestimmungen dieser Planungszone dürfen Räumlichkeiten im Erdgeschoss nur gewerblich benutzt werden und für Hotelbetriebe gilt ein Umnutzungsverbot in Wohnungen. Die Planungszone gilt für fünf Jahre. Gegen den Entscheid gingen drei Einsprachen ein. Der Einwohnergemeinderat führte mit den Einsprechern entsprechende Einspracheverhandlungen, woraufhin die Einsprachen zurückgezogen wurde. An der vergangenen Sitzung konnte der Einwohnergemeinderat nun auch die letzte verbliebene Einsprache abschreiben. Dies bedeutet also, dass die Planungszone ihre Gültigkeit behält und nicht aufgrund von Einsprachen aufgehoben werden muss.

Friedhof Engelberg: Vorsorgliche Massnahmen Sanierung oberster Teil

In den Jahren 2016 und 2017 wurden die Sanierungsarbeiten des mittleren Friedhofteiles ausgeführt, nachdem im 2003 bereits der unterste Friedhofteil saniert worden war. Somit präsentieren sich Dreiviertel des Friedhofes in Engelberg in komplett sanierter Verfassung. Bis dato unangetastet geblieben ist der obere Teil des Friedhofes (Areal oberhalb des Weges vom Schulhaus zur Ochsenmatte). Auch in diesem Friedhofbereich ist die Bodenbeschaffenheit für Beisetzungen ungeeignet, er ist ausserdem unzureichend zugänglich und mit verschiedenen weiteren Sicherheitsmängeln versehen. Eine Auswertung des Friedhofverwalters hat ergeben, dass die dort platzierten Gräber nicht in den mittleren oder unteren Friedhofteil umgebettet werden können, da die Anzahl schlicht zu hoch ist. Der obere Friedhofteil wird daher weiterhin benötigt und kann nicht ersatzlos aufgehoben werden. Eine Sanierung dieses Abschnittes wird somit in den nächsten Jahren unumgänglich sein. Die Vorplanungsarbeiten werden voraussichtlich im Jahr 2020 durchgeführt. Im Hinblick auf diese Sanierung hat der Einwohnergemeinderat nun folgende vorsorgliche Massnahmen verabschiedet:

- Im oberen Friedhofteil dürfen ab sofort keine weiteren Erdbestattungen vorgenommen werden und keine neuen Gräber eingerichtet werden.
- Falls verstorbene Personen, mit einem gemieteten Erdfamiliengrab im oberen Friedhofteil, in Form einer Erdbestattung beigesetzt werden sollen, hat die Beisetzung entweder im mittleren oder unteren Friedhofteil zu erfolgen. Das bestehende Grab im oberen Teil kann auf Wunsch der Angehörigen zulasten der Einwohnergemeinde fachmännisch exhumiert und umgebettet werden.
- Urnenbeisetzungen im oberen Friedhofteil dürfen nur erfolgen, wenn diese in bereits gemietete (und somit bestehende) Familiengräber erfolgen.

Halbjahres-Reporting Stiftung Erlen zur Kenntnis genommen

Basierend auf der Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Erlen hat sich der Einwohnergemeinderat mit dem Halbjahres-Reporting der Stiftung Erlen befasst und dieses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Unterstützung für die Academia Engelberg

Die Stiftung Academia Engelberg wurde im Jahr 2001 gegründet. Seit 2002 führt sie in Engelberg Jahreskonferenzen zu spezifischen wissenschaftlichen, technologischen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen mit Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft durch. Ziel ist es, Ideen auszutauschen, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen und Forderungen und Projekte zu entwickeln. Die Aktivitäten der Academia Engelberg sind interdisziplinär und vereinigen Teilnehmende verschiedener Nationen, Kulturen und Religionen. Der Einwohnergemeinderat hat nun entschieden, die Veranstaltung bis ins Jahre 2021 weiterhin im bisherigen Rahmen von CHF 10'000.00 pro Jahr zu unterstützen.

Kommunikationskonzept

Der Einwohnergemeinderat unterhält ein Kommunikationskonzept, welches jährlich überprüft wird. Im Rahmen seiner Prüfung stellte der Einwohnergemeinderat fest, dass der Kommunikation im Vorfeld von Gemeinde-Urnenabstimmungen erhöhte Beachtung zu schenken ist. Das Kommunikationskonzept wurde entsprechend angepasst. Interessierte Personen können dies auf dem Internetauftritt der Einwohnergemeinde einsehen (www.gde-engelberg.ch / Suchbegriff "Kommunikationskonzept").

Erfolgreiche Einführung Geschäftsführermodell

Der Einwohnergemeinderat Engelberg hat das neue Gemeindeführungsmodell, welches seit dem 1. Juli 2016 eingeführt ist, einer externen Evaluation unterzogen. Die Ergebnisse sind positiv und die Einführung des neuen Modells ist sehr gut gelungen. Der Einwohnergemeinderat betrachtet das heutige Führungsmodell als zukunftsfähig und sieht sich in seinen Absichten, basierend auf dem Volksentscheid aus dem Jahre 2015 mit dem neuen Gemeindeführungsmodell in die Zukunft zu gehen, bekräftigt.

Seit dem 1. Juli 2016 wurde in Engelberg ein neues Gemeindeführungsmodell eingeführt. Bei diesem Modell leitet ein Geschäftsführer die Verwaltung und der Einwohnergemeinderat wird von Alltags- und Routinegeschäften entlastet. Nach wie vor behält er aber die Gesamtverantwortung für die Verwaltung. Für die operative Führung ist der Geschäftsführer in Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitenden zuständig. Der Einwohnergemeinderat kann sich dadurch vermehrt auf die Entwicklung der Gemeinde, auf Projekte und auf die regionale Zusammenarbeit konzentrieren. Der zeitliche Aufwand für die Tätigkeit eines Einwohnergemeinderats wurde mit dem neuen Modell reduziert. Dementsprechend ist die Vereinbarkeit mit Familie, Beruf und Freizeit grösser geworden. Die Anzahl Ratsmitglieder wurde auf die Legislaturperiode 2016 – 2020 von sieben auf fünf verkleinert. Um das neue Führungsmodell umsetzen zu können, wurde die Gemeindeordnung angepasst. Diese Änderungen sind von der Stimmbevölkerung am 14. Juni 2015 genehmigt worden. In seinen Zielen hat der Einwohnergemeinderat festgelegt, dass die Einführung des neuen Modells noch in der aktuellen Legislatur evaluiert werden soll. Diese Evaluation wurde von der HSS Unternehmensberatung mit Sitz in Sursee durchgeführt und die Ergebnisse liegen nun vor.

Ziele und Vorgehen Evaluation

Mit der Evaluation wollte der Einwohnergemeinderat noch in der laufenden Amtsperiode eine klare Aussage zur Zielerreichung des eingeführten Geschäftsführermodells machen. Im Rahmen der Evaluation wurden insgesamt 24 Einzelinterviews durchgeführt. Interviewt wurden die aktuellen Mitglieder des Einwohnergemeinderates, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Bereichsleiter der Einwohnergemeinde. Ebenfalls befragt wurden die Mitglieder der Projektsteuergruppe "Neues Gemeinderatsmodell", welche sich unter anderem aus den Präsidien der Ortsparteien zusammensetzte. Wertvolle Inputs in der Evaluation konnten auch ein ehemaliges Ratsmitglied sowie zwei kürzlich pensionierte Kadermitarbeitende einbringen.

Positives Ergebnisse der Evaluation

Die Evaluation hat gezeigt, dass die modelltypische Trennung zwischen politisch-strategischen Aufgaben und den Alltags- und Routinegeschäften konsequent erfolgt. Einerseits verfügt die Verwaltung über ausreichende Kompetenzen. Andererseits kann der Einwohnergemeinderat die politisch-strategische Führungsverantwortung durch bestehende Führungsgefässe und -instrumente wahrnehmen. Die Verkleinerung des Einwohnergemeinderates, die zeitliche Minderbelastung der Ratsmitglieder sowie die bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Amt werden positiv bewertet. Die neue Führungsorganisation entlastet den Einwohnergemeinderat von operativen Alltagsgeschäften und es besteht mehr Zeit für Entwicklungsaufgaben. Die Gemeinderatsmandate aber auch die Verwaltungsstellen haben durch das neue Modell an Attraktivität gewonnen. Die Zusammenarbeit in der Verwaltung im Allgemeinen und in der Geschäftsleitung im Besonderen sowie die abteilungsübergreifende Koordination werden ebenfalls positiv wahrgenommen.

Die Reduktion der Anzahl Kommissionen hat sich bezüglich der zeitlichen Belastung und der Effizienz des Betriebes positiv ausgewirkt. Die Leistungsaufträge für die Kommissionen bewirken Auftragsklarheit und die Zusammenarbeit mit den Kommissionen wird als gut erachtet. Die Befragung brachte zum Ausdruck, dass die Verantwortlichen die neue Führungsorganisation als stimmig erachten und diese gemeinsam umsetzen und weiterentwickeln wollen. Solche Weiterentwicklungspotentiale bestehen gemäss der Evaluation in der weiteren Leistungs- und Ressourcenentwicklung der Abteilung Bau und Infrastruktur, welche durch das neue Modell viele neue Aufgaben übernommen hat. Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und die übergreifenden Verwaltungsprozesse sind bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Die Evaluation zeigte auch, dass der demokratische Prozess für politisch-strategische Urnengeschäfte vertieft analysiert werden muss. Der politischen Meinungsbildung und der direkten Einflussmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger ist mit dem neuen Modell besondere Beachtung zu schenken.

Die heutige Führungsorganisation der Einwohnergemeinde Engelberg wird von allen befragten und in den Prozess involvierten Personen als gut bis sehr gut beurteilt (8.4 auf einer Skala von 1 bis 10). Die Umsetzung des neuen Führungsmodells wird aus externer Sicht als vorbildlich bezeichnet. Das Fazit der Evaluation ist insgesamt sehr positiv.

Führungsmodell konnte kostenneutral eingeführt werden

Im Vergleich zur früheren Führungsorganisation verursacht das neue Modell keine Mehrkosten. Auf der Verwaltung musste zwar, insbesondere mit der Anstellung eines Geschäftsführers, aufgestockt werden. Dafür konnten bei den Pensen des Einwohnergemeinderates und der Reduktion der Kommissionen Einsparungen erzielt werden.

Mit dem neuen Gemeindeführungsmodell in die Zukunft

Der Einwohnergemeinderat nimmt die Ergebnisse der Evaluation erfreut zur Kenntnis. Mit den ausgemachten Weiterentwicklungspotentialen wird sich der Einwohnergemeinderat vertieft auseinandersetzen und gemeinsam mit der Bevölkerung und den Partnern Lösungen entwickeln. Das neue Modell erweist sich als zukunftsfähig. Auch die durchgeführte Reduktion der Anzahl Ratsmitglieder wird im Nachhinein grossmehrfach als positiv bewertet. Der Einwohnergemeinderat sieht sich aufgrund der Evaluationsergebnisse in seinen Absichten bekräftigt, basierend auf dem Volkentscheid aus dem Jahre 2015 mit dem neuen Gemeindeführungsmodell und einem 5er Gremium in die Zukunft zu gehen.

Das Projekt "Neues Gemeinderatsmodell" ist somit erfolgreich abgeschlossen. Der Einwohnergemeinderat bedankt sich bei allen Beteiligten für die erfolgreiche Zusammenarbeit bei diesem Projekt. Insbesondere bei den Mitgliedern der "Projektsteuergruppe Neues Gemeinderatsmodell" und der vorgängigen Projektgruppe "Gemeinderats-Modell der Zukunft", welche sich schon vor Jahren für ein neues und zukunftsfähiges Führungsmodell für die Einwohnergemeinde Engelberg engagierten.

Geschäftsführer Bendicht Oggier

Die Einwohnergemeinde Engelberg ist auch auf den Social Media-Kanälen "Facebook" und "Twitter" vertreten

Abonnieren Sie uns:



Die besonderen Geschenke für Weihnachten

"Orts- und Flurnamen von Engelberg" UND "Bildung in Engelberg"

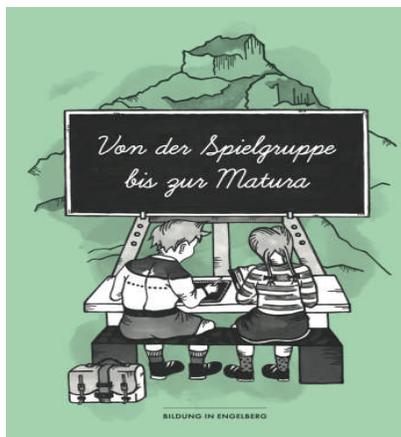
Diese und weitere Engelberger Dokumente sind bei folgenden Verkaufsstellen erhältlich: Buchhandlung Höchli, Tal Museum Engelberg, Abteilung Bildung und Kultur (www.gde-engelberg.ch | Verwaltung | Publikationen)



Engelberger
Dokument Nr. 37,
2018

Engelberger Dokument Nr. 38, 2019

Joe Kretz, Abteilungsleiter Bildung und
Kultur



Schul- und Gemeindebibliothek

HEUTE

12. Dezember 2019 von 17.00 – 19.00 Uhr

Adventsfenster-Apéro in der Bibliothek



Öffentliche Abfallsammelstelle Werkhof Wyden

Öffnungszeiten während den Feiertagen 2019/2020

Dienstag, 24. Dezember 2019	08.00 Uhr–11.45 Uhr
Mittwoch, 25. Dezember 2019	ganzer Tag geschlossen (Weihnachten)
Donnerstag, 26. Dezember 2019	ganzer Tag geschlossen (Stephanstag)
Freitag, 27. Dezember 2019	08.00 Uhr–11.45 Uhr und von 13.30 Uhr–18.00 Uhr
Samstag, 28. Dezember 2019	09.00 Uhr–11.45 Uhr und von 13.30 Uhr–16.30 Uhr
Sonntag, 29. Dezember 2019	ganzer Tag geschlossen
Montag, 30. Dezember 2019	08.00 Uhr–11.45 Uhr und von 13.30 Uhr–16.30 Uhr
Dienstag, 31. Dezember 2019	08.00 Uhr–11.45 Uhr (Silvester)
Mittwoch, 1. Januar 2020	ganzer Tag geschlossen (Neujahr)
Donnerstag, 2. Januar 2020	ganzer Tag geschlossen (Berchtoldstag)
Freitag, 3. Januar 2020	Normalbetrieb

Ausserhalb dieser Öffnungszeiten kann Kehricht via Presscontainer entsorgt werden, Grüngut und Weihnachtsbäume können via Grüngutplatz entsorgt werden.

Kehrichtabfuhrtage

Montag, 23. Dezember 2019

Freitag, 27. Dezember 2019

Montag, 30. Dezember 2019

Freitag, 3. Januar 2020

Wir bitten unsere Gäste und die Bevölkerung die Öffnungszeiten zu beachten.

Josef Häcki, Bereichsleiter Werkdienst
